

Test: HOFA Colour Saturator

Angenehme Obertöne, druckvoller Punch, analoge Wärme und auch krasse Zerstörung – dafür soll das neueste Plug-in aus der Colour-Serie von HOFA sorgen, das auf Sättigung und Verzerrung spezialisiert ist und hierfür moderne Neural-Modeling Algorithmen nutzt. **von Jan Wilking**

Features

- Sättigungs-Effekt
- Hardware-Emulationen
- Tape, Tube, Desk, Solid State, Hybrid
- Neurale Algorithmen
- BiasEQ für kreatives Sound-Shaping
- Wow, Flutter, Noise für Retro-Feeling
- VST3/AAX/AU



Fakten

Hersteller: HOFA
Web: hofa-plugins.de
Vertrieb: Webseite
Preis: 99 Euro

- ▲ Viele Saturator-Modelle
- ▲ Sehr guter Klang
- ▲ Übersichtliche Bedienoberfläche
- ▲ Kreative Herangehensweise
- ▲ Frequenzabhängige Verzerrung
- ▲ Eingangsmodul mit Retro-FX

Klang: ■■■■■□
Bedienung: ■■■■■□
Preis/Leistung: ■■■■■□
Gesamt: ■■■■■□

Alternativen

FabFilter Saturn 2
129 Euro
fabfilter.com

Softube Harmonics
148 Euro
softube.com

Wavesfactory Spectre
99 Euro
wavesfactory.com

Nachdem mir das Colour Delay schon sehr gut gefallen hat, war ich gespannt auf den neuen Sättigungseffekt. Nach der reibungslosen Installation über den HOFA Manager fällt wieder die sehr übersichtlich gestaltete Oberfläche des Plug-ins auf. Hier wurde wie schon bei Colours Delay nicht versucht, eine Hardware grafisch nachzubilden, sondern die Vorteile moderner Software werden voll ausgenutzt. Die einzelnen Sektionen sind klar abgegrenzt und große Regler mit eindeutiger Beschriftung laden zum Schrauben ein.

Eingangsmodul

Das Audiosignal wandert zunächst durch das links angeordnete Eingangsmodul. Dynamics ist ein OneKnob Kompressor/Expander, um die Dynamik deines Signals einzuschränken oder zu intensivieren und es so auf die nachfolgende Sättigung anzupassen. Es folgt ein Tilt EQ zum Anpassen der Frequenzbalance sowie zwei LoFi-Effekte: Wow & Flutter für das typische Tape-Leiern sowie Noise für Rauschen und Knistern.

Jede Menge Modelle

Weiter geht es mit der Auswahl des passenden Sättigungs-Modells. Und hier zeigt sich schon, dass Colour Saturator weit über die Möglichkeiten typischer Verzerrer Plug-ins hinausgeht. 34 Hardware-Emulationen stehen zur Verfügung, von legendären Mic Preamps über verschiedene Bandmaschinen, Gitarren-/Bass-Röhrenamps, Bodentreter und Kombinationen

daraus sowie weitere Studioklassiker (z.B. FET- und Opto-Kompressor) mit harmonischer Verzerrung. Mit einem Drive-Regler kannst du die Intensität des Effekts global steuern, von leichter Sättigung bis hin zu kräftiger Verzerrung.

Innovativer BiasEQ

Doch hier hört Colour Saturator nicht auf, denn jetzt kommt der aus meiner Sicht spannendste Teil! Mit dem BiasEQ lässt sich der Verzerrungsgrad für einzelne Frequenzbereiche erhöhen oder verringern. So kannst du zum Beispiel bei einer Drumloop die Kick und die Toms verzerrern, die auf Verzerrung sehr empfindlich reagierenden HiHats und Cymbals aber klanglich schonen. Vocals lassen sich mit mehr „Body“ in den Mitten versehen, bleiben in den Höhen aber transparent, verständlich und nicht zu scharf. Oder du gehst den entgegengesetzten Weg und verzerrst die Höhen einer Bassline, um sie aggressiver und durchsetzungsfähiger zu machen, aber trotzdem einen klaren und konturierten Tiefbass zu behalten.

Das Ganze ist sehr bedienfreundlich in Form eines grafischen Equalizers mit 11 Bändern gelöst. Für jedes Band steht ein großer Fader zur Verfügung, der parallel zum Anheben der Lautstärke vor der Verzerrung die Lautstärke hinter der Verzerrung für das zugehörige Frequenzband absenkt (bzw. andersherum). So werden Lautstärkeunterschiede direkt ausgeglichen und der „Lauter=Besser“-Effekt vermieden. Für Feineinstellungen lässt sich

der Fader auch zweiteilen und individuell die Pre- und Post-Lautstärke anpassen. Und Profis können für spezielle Feineinstellungen auch zum vollparametrischen Equalizer wechseln.

Im Test habe ich aber meist den grafischen EQ bevorzugt. Legt man die Fader auf einen Hardware-Controller, macht es richtig Spaß, mit dem Effekt zu spielen. Das kenne ich so von keinem anderen Saturator Plug-in und es macht Colour Saturator zu einem echten Kreativ-Effekt!

Mit einstellbaren Hi- und Lo-Cut Filtern sowie einem Dry/Wet-Regler für parallele Verzerrung lässt sich der Effekt weiter verfeinern, um beispielsweise die bei kräftiger Verzerrung verloren gegangenen Transienten wieder leicht hinzuzumischen.

Fazit

Ich bin mit analogem Equipment groß geworden und musikalisch viel im Genre EBM/Industrial unterwegs, daher habe ich ein gewisses Faible für alle Arten von Sättigungs- und Verzerrungseffekten und bereits eine große Anzahl davon in meinem Plug-in Ordner. Dennoch hat es Colour Saturator problemlos geschafft, dort einen Platz ganz weit oben zu ergattern. Übersichtliche Oberfläche, durchdachte Bedienung zum schnellen Umsetzen von Ideen sowie eine für einen Saturator überraschend große klangliche Flexibilität sind dabei wichtige Argumente. Besonders überzeugt hat mich aber neben dem sehr guten Sound die spielerisch-kreative Herangehensweise über den grafischen BiasEQ, was insbesondere bei Nutzung eines Hardware-Controllers die Grenze zwischen reinem Effekt und musikalischem Instrument aufbricht und zum Experimentieren einlädt. 🍷



Mehr zum Thema